



... Jesus

7. Woche: 13.04. – 18.04.2022

Thematische Hinführung

Gott begegnen...

fest gegründet – verwurzelt,
ruhend – Da-Sein
mit Ewigkeit im Herzen.

ausgerichtet ins Licht,
aufrecht - absichtslos
mit der Demut der Vergänglichkeit.

Sein-Lassen – Über-Lassen,
getragen von Gottes Atem
dem Grund meines Seins vertrauen.

Eintreten für die ganze Schöpfung,
Erbarmen – Mitgefühl leben
Gott Raum geben.

Gott so begegnen...

wie Jesus!

Jesus hat die Begegnung mit Gott gelebt, wie der
Berg, die Mohnblume, das Meer, Abraham...
(siehe „Einführung“ & „Das Herzensgebet nach
Starez Séraphim ...“¹)

Er hat diese innige Beziehung zu Gott gelebt und zugleich für uns ermöglicht. In ihm sucht Gott die Beziehung zu uns, kommt uns nah. Und durch ihn können wir Gott begegnen, eine innige Beziehung zu ihm leben und damit auch zu uns selbst, zum anderen und zu allem Lebendigen.

Jesus bleibt dabei ein Geheimnis. Er bringt uns in Beziehung. Nicht nur durch ein *Wie*, sondern *mit*, *in* und *durch* ihn begegnen wir Gott und uns selbst, den Nächsten und Gottes Schöpfung.

Als Vater Séraphim *¹ nach diesem Geheimnis gefragt wurde, antwortete er:

„Nur der Heilige Geist selbst kann dich das lehren. Denn keiner kennt den Sohn, außer dem Vater, noch den Vater außer dem Sohn und dem, dem der Sohn es offenbaren will. (Lukas 10,22)

Du musst Sohn (Kind) werden, wenn du wie der Sohn (sein Kind) beten willst. Du musst die gleiche Intimität leben mit dem, den er seinen und unseren Vater nennt, wie er.“ *¹-S. 6

Gott.Begegnen.Wie...Jesus bedeutet dann: Ich öffne mich für dieses Geheimnis. Ich suche seine Gegenwart und lass mich von ihm finden. Im Sitzen in der Stille, im Betrachten seines Wortes, in der Begegnung mit meinen Nächsten und seiner Schöpfung.

Biblischer Bezug

Gott begegnen wie, mit, in, durch Jesus. Diesem Geheimnis spüren wir in den Texten der Passionsgeschichte nach:

Mittwoch - Markus 14, 3 - 9

Jesus wird gesalbt

Gründonnerstag - Markus 14, 12 – 26

Jesus feiert das Passahmahl

Karfreitag - Matthäus 27, 45 – 56

Jesus stirbt

Karsamstag - Matthäus 27, 57 – 66

Jesus wird begraben und bewacht

Ostersonntag - Lukas 24, 1 - 12

Jesus ist auferstanden

Ostermontag - Lukas 24, 13 – 35

Jesus auf dem Weg nach Emmaus

Impuls für die Stille

Lesen Sie den Bibeltext des Tages und meditieren Sie ihn mit allen Sinnen. Hilfreich ist die „*Ignatianische Schriftbetrachtung*“ * 2, S. 21

⇒ **Sich den Text vertraut machen:**

Die Schriftstelle (wiederholt) lesen und das Geschehen auf sich wirken lassen.

⇒ **Den Schauplatz bereiten:**

Vor dem inneren Auge den Ort entstehen lassen, an dem das Geschehen spielt, und ihn mit allen Sinnen wahrnehmen und erkunden. Dabei kommt es nicht darauf an, wie es „wirklich“ dort ausgesehen hat. So wie es sich einstellt, ist es jetzt gut.

⇒ **Die Szene sich ereignen lassen:**

Das beschriebene Geschehen in der Vorstellung ablaufen und auf sich wirken lassen. Auch hier mit allen Sinnen dabei sein: sehen, wer dabei ist und was diese Personen tun; hören, was gesprochen wird; riechen, was in der Luft liegt; je nach Szene auch tasten oder schmecken...

⇒ **Den eigenen Platz als Zuschauer/in wahrnehmen**

Wo befinde ich mich im Bezug zur Szene? Verändert sich meine Position im Laufe der Zeit? Wie geht es mir in der Zuschauer/innen-Rolle?

⇒ **Sich in der Szene „verorten“**

Wenn ich „mitspielen“ könnte. Was wäre mein Platz, meine Rolle? Was würde ich tun, sagen, empfinden...? Wie würde ich diese Szene dann erleben? Dabei über diese Fragen nicht nachdenken, sondern nach-sinnen! Das heißt in die inneren Bilder „einsteigen“ und mit allen Sinnen wahrnehmen.

⇒ **Abschied**

Am Ende sich aus der Szene verabschieden und das innerlich Erlebte nachklingen lassen. In die Gegenwart dieser Gebetszeit zurückkehren.

⇒ **Sich vergewissern**

Was ist mir deutlich geworden über Jesus, über die Aussage dieser biblischen Erzählung und vor allem über ihre Bedeutung für jetzt und hier für mich?

Segen

Leben

*Wach sein –
dich mit offenen Augen suchen
und in der Tiefe meines Herzens spüren
deine Schöpfung wahrnehmen
und darin dein Wehen sehen.*

*Achtsam sein –
auf die Regungen meines Herzens
und die Schwingungen meiner Seele.
Meine Mitmenschen anschauen
und spüren, was sie zum Leben brauchen.*

*Atmen –
deinen Geist spüren und damit den Raum in mir,
an dem du schon immer auf mich wartest.
Meinen Gedanken Ruhe schenken
und dich in mir weit werden lassen.*

*Lebendig sein –
meine Aufgaben annehmen
und wachen Herzens
die Spur meines Lebens aufnehmen.
Auch vor den Schwierigkeiten und Ängsten
mich nicht verstecken.*

*Lieben –
durch die Nähe zu dir
berührt sein von der Kraft der Liebe.
Und im Widerhall dieser Liebe
weiter der Spur meines Lebens folgen.*

Regina Hagmann

Weiterführende Anregungen

* 1 „Das Herzensgebet nach Starez Séraphim“
<https://www.evangelisch-in-thailand.church/wp-content/uploads/2018/07/Meditieren-lernen.pdf>

* 2 „Einführung in Exerzitien im Alltag“,
weitere Hinweise, Methoden und Hilfen sind als pdf hier erhältlich:
<https://bistummainz.de/glaube/zentrum-fuer-glaubensvertiefung/exerzitien/exerzitien-im-alltag/einfuehrung/>

*Karin Thomas, Geistliche Begleiterin
Gemeindereferentin (GpA), Lebensberaterin*